

Die drei Jungstörche sind jetzt gut 6 Wochen alt

Auch in Nordfriesland lassen sich Störche beobachten

Liebe Empfänger der Storch-Rundsendung, zwei rundum angenehme Wochen haben wir in Nordfriesland verbracht. Das schöne Ferienhaus in Sterdebüll bot in der zweiten Hälfte auch den Söhnen Christian und Eike und den Enkelinnen Johanna und Lara ein Urlaubsquartier.

Auf den Anblick von Störchen brauchten wir auch im Norden nicht zu verzichten. Das nebenstehende Foto ist im Watt vor Föhr entstanden. Auf der Insel hat in den 90er Jahren die Neuansiedlung begonnen und die Storchpopulation sich mit 20 bis 30 Tieren stabilisiert.

Wer wie wir die Schreitvögel nur vom Dorf her kennt, kann sich kaum vorstellen, daß auf Föhr sehr zutrauliche Störche zwischen den Strandkörben umherstolzieren und um Futter betteln – so zwar nicht von uns selbst beobachtet, aber nachgelesen in einem Faltblatt, wo sich die dringende Bitte anschließt, die Tiere nicht zu füttern und nicht zu jagen.

Die Kirchturmbesteigungen habe ich am Sonntag wieder aufgenommen. Der Nachwuchs hat sich gut entwickelt. Ein Störchlein (vielleicht auch zwei – so genau läßt sich das bei dem häufi-



gen Platzwechsel nicht immer nachvollziehen) schwingt schon intensiv die Flügelchen.

Verwirrung hat bei Arpker Storchfreunden am 12. Juli die folgende *Anzeiger*-Meldung ausgelöst: „Laut Weißstorchexperte Reinhard Löhmer wachsen ... in Arpke zwei Störche auf.“ Eine Erklärung für die überholte Zahlenangabe konnte ich bisher nicht bekommen.

Einen weiterhin schönen Sommer wünscht mit freundlichen Grüßen

Ihr Peter Lühr / 16.07.13

